Haus Rummen.

VIII.

Wilhelm I. Reichsfreiherr von Merode, der vierte Sohn Richards II., erhielt in der Gütertheilung Rummen,[1]) Sievernich, Antheile an Petershem[2]) und die Vogtei von Duffle,[3]) ausserdem war er Burgvogt zu Stockum.[4]) Er war anfangs zum geistlichen Stande bestimmt, resignirte aber 1453 seine Domherrnstelle zu Lüttich, und vermählte sich Ende December 1454 mit Johanna von Randerath genannt von der Aa, Erbin zu Voelen[5]) und der Erbburggrafenwürde von Looz, mit welch letzterer er 14. März 1455 und abermals 1456 belehnt wurde.[6]) Wilhem starb am 25. November 1482 (und nicht am 13. Januar 1482), seine Frau am 4. Juli 1494.[7])

---

[1]) Antheile an Rummen besass auch sein Bruder Richard III. zu Houffalize, dessen Enkel Richard IV. zu Frentz dieselben an Bernhard Reichsfreiherrn von Merode zu Rummen verkaufte.

[2]) Er wurde 1460 damit belehnt, sein Sohn trat sie jedoch bald an die älteste Linie ab.

[3]) Als Vogt wurde er am 8. April 1469 installirt. Le Roy pag. 236.

[4]) 1469 trat ihm sein Bruder Johann die Güter Pellines und Puchey ab, vielleicht als Tauschmittel gegen Wilhelms Antheile an Petershem.

[5]) Voelen (oder auf französisch Fologne und Foulogne geschrieben) liegt im Hesbaye. Es war der Stammsitz eines gleichnamigen Geschlechtes, kam dann im Anfange des 14. Jahrhunderts an die Gutschhoven, und von diesen an die Randerath-Aa. Auf Voelen erhob auch Johann Graf von Nassau Ansprüche, deren Begründung mich hier zu weit führen würde. Er erklärte sich aber 1459 gegen eine Rente von 67 fl. jährlich für abgefunden (Brüsseler Staatsarchiv). Wir ersehen aus der genannten Urkunde, dass damals noch ein mütterlicher Grossoheim der Johanna von der Aa lebte, nämlich Johann von Gutschhoven genannt von Voelen.

[6]) Er und alle seine Nachkommen (mit Ausnahme der Herren von Waroux) führten quadrirt: 1 und 4 Merode, 2 und 3 Gutschhoven-Looz (in Gold ein rother Löwe). Cfr. Ernest de Rye, Traité des maisons nobles du pays de Liége, herausgegeben von Bormans, Tafel XXX.

[7]) Cfr. die kleine Schrift „l'antique Borchgracht de Looz" von Daris. Die dort angegebene Jahreszahl 1444 ist ein Druckfehler.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IX.[1])

1. Johann, Vogt von Duffle,[2]) Domherr zu Lüttich und Maestricht,[3]) starb 1501[4]) und nicht, wie Einige behaupten, schon 1499.

2. *Wilhelm II.*, Stifter der Linie zu Gotzenhofen, siehe unten.

3. Arnold, Domherr zu Aachen und zu St.-Lambert in Lüttich,[5]) sowie seit 1487 Propst zu Unserer Lieben Frau zu Maestricht. Er testirte am 24. Februar 1527 zu Münsterbilsen und starb am folgenden Tage, nicht 1522, 1524 oder 1528.

4. *Richard III.*, Stifter der Linie zu Rummen.

5. Werner VII., starb unvermählt.

6. Bernhard, Herr zu Pellines und Puchey, Domherr zu Maestricht[6]) und zu St. Lambert, sowie Propst zu St. Martin in Lüttich,[7]) starb 14. Juli 1548.[8]) Wegen seines Antheiles an Vieux-Waleffe siehe Bormans, Seigneuries allodiales p. 155.

---

[1]) In diese Generation setzen Einige irrthümlich noch Anna, vermählt mit Eberhard von Salmier. Sie gehört nicht hieher, sondern war eine Tochter Richards III. und wird am gehörigen Orte aufgeführt werden.

[2]) Belehnt am 13. Januar 1483 nach dem Tode seines Vaters. Johann war damals noch minderjährig, wesshalb Martin van der Heyden seine Stelle vertrat. Le Roy pag. 236.

[3]) Daselbst aufgenommen 29. April 1496, zu Lüttich am 26. October desselben Jahres. Cfr. De Theux II, p. 345.

[4]) Vor dem 24. März.

[5]) Daselbst aufgenommen am 15. Juli 1486. Cfr. De Theux II, p. 330, wo auch sein Epitaph.

[6]) Seit 11. August 1504 nach Franquinet. Nach anderen Angaben schon seit 1498.

[7]) Am 12. Mai 1503 wurde er in das lütticher Capitel aufgenommen und nach seinem Tode vor der Muttergottescapelle daselbst beigesetzt. Sein Neffe Arnold war sein Coadjutor und Nachfolger. De Theux III, p. 5. Die Angabe, dass Bernhard 1540 für seinen Bruder Wilhelm mit Rummen belehnt worden sei, ist ein Irrthum, da Wilhelm bereits 1528 starb. Statt Wilhelm dürfte Richard zu lesen sein.

[8]) Er machte zwei Testamente, deren Kenntniss ich der freundlichen Mittheilung des Herrn Bormans verdanke. In dem ersten (vom 13. December 1538) hinterlässt er sein Haus seinem Neffen Werner, und nach diesem seinem anderen Neffen Erasmus (Richards Sohn) und erwähnt ausserdem seinen Bruder Richard und dessen Sohn Wilhelm. In dem zweiten Testament vom 11. Juni 1548 bedenkt er seine Neffen Werner, Bernhard (cfr. unten X, 8), Erasmus, Heinrich (Herr zu Voelen) und Bernhard (Herrn zu Rummen), seine Schwägerin Agnes von Waroux und seine Nichte Anna Nicoletta von Corswarem. Auch spricht er von einer Erbschaft, die ihm durch seine Cousine Marie von Hamael (Tochter von Wilhelm und Margareth von Merode) zugefallen wäre.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

7. Beatrix, heirathete Wilhelm von Gertzen genannt Sintzich.

8. N. N. (Anna?)

9. Peter,[1]) jung gestorben.

10. Wilhelm junior, Domherr zu Lüttich.[2])

11. Wahrscheinlich gehört hierher noch Anton von Merode, Herr zu Wald-Capellen, welches Gut er 1513 von Anton Hoots kaufte und später wieder an Philibert von Moll veräusserte. Letzterer besass es 1559 und liess daselbst ein prachtvolles Schloss aufführen.

Haus Rummen.

I. Linie zu Gotzenhofen.

IX.

Wilhelm II Reichsfreiherr von Merode, erhielt Voelen,[3]) die Erbburggrafschaft von Looz, Antheile an Rummen und Petershem[4]) und nach dem Tode seines Bruders Johann die Vogtei von Duffle.[5]) Er unterschrieb 1492 den Frieden von Donchéry, 1499 den Friedensschluss wegen der Grafschaft Horn, und wurde 1520 Amtmann der Stadt Brüssel, resignirte aber 1524 (worauf Heinrich von Withem, Herr zu Bautershem, Ritter des goldenen Vliesses, sein Nachfolger wurde), und starb am 24. August (nicht 15. October) 1525.[6]) Seine Frau war Catharina von Bau[7]) (auch Bauw geschrieben), Erbin zu Gotzenhofen[8]) (auf französisch Gossoncourt,

---

[1]) Fehlt bei Wissocque.

[2]) Findet sich, soviel ich weiss, nur bei Wissocque und fehlt bei de Theux, oder ist vielleicht er unter dem Wilhelm von Merode Herrn (d. i. Mitherrn) zu Rummen zu verstehen, den wir pag. 229, Nota 7, erwähnten?

[3]) Damit 1486 belehnt. Es liegt bei Tongern.

[4]) Damit belehnt 1506.

[5]) Belehnt am 24 März 1501. Le Roy pag. 236. Am 1. Juni 1505 kaufte Wilhelm die hohe Gerichtsbarkeit von Duffle und wurde am 25. October 1505 damit belehnt. (Le Roy loco cit.)

[6]) Er wurde zu Voelen begraben.

[7]) Vermählt 1486.

[8]) Nahe bei Tirlemont. Ein anderes Gossoncourt (zu deutsch Gutschhoven) liegt bei Tongern.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Gotsencourt oder Gauchencourt), Kersbecke,[1]) Hollogne[2]) und Muggenberg. Sie lebte noch 1557.

X.

1. Heinrich,[3]) Herr zu Voelen[4]) und Erbburggraf von Looz,[5]) welcher vor 1557[6]) starb,[7]) heirathete vor 1528[8]) Margareth von Looz-Corswarem aus dem Hause Moumale, Erbin zu Herck[9]) (auch Ridders-Herck genannt), Braives,[10]) Ciplet[11]) und Bréguilliers. Aus dieser Ehe stammen folgende Kinder:

a) Richard, seit 19. November 1548 Domherr zu Maestricht, wurde 1557 mit Herck belehnt. Er starb schon vor 1561.
b) Wilhelm,[12]) starb unvermählt 1570.[13])
c) Bernhard, wurde 23. December 1538 Domherr zu Maestricht und am 17. Februar 1541 auch zu Lüttich.[14]) Wegen dieser letzteren Stelle aber hatte er einen Streit mit Peter von der Vorst, der auch am 6. Juli 1545 zu des Letzteren Gunsten endete.[15]) Darauf scheint Bernhard des geistlichen Standes überdrüssig geworden zu sein, resignirte 1549 und heirathete

---

[1]) Nicht weit von Löwen.

[2]) Hollogne-sur-Geer (nicht mit Hollogne-aux-Pierres zu verwechseln) bei Waremme.

[3]) Auch Heinrich Wilhelm genannt.

[4]) Er besass auch Antheile an Rummen (cfr. Wolters, Rummen pag. 141). Nach ihm erscheint auch sein Sohn Wilhelm als Mitherr zu Rummen.

[5]) Mit der Erbburggrafenwürde ward er 1538 a novo Domino belehnt (Daris, l'antique borchgracht de Looz).

[6]) Sein Jahrgedächtniss wurde in der Kirche zu Voelen am 6. Mai gehalten (Herckenrode p. 404).

[7]) Er lebte noch 1551, in welchem Jahre er Lehensrichter von Looz war.

[8]) Nicht erst 1531.

[9]) Damit am 7. November 1528 belehnt. Cfr. Bormans, Seigneuries féodales p. 215.

[10]) Braives liegt bei Avennes, Herck bei Hasselt, Ciplet bei Avennes, Bréguilliers ist mir unbekannt.

[11]) Heinrich wurde 1544 mit Braives und Ciplet belehnt.

[12]) Wurde 22. December 1557 mit Braives und Ciplet belehnt und 1561 mit Herck. Er war auch Vogt von Moxhéron.

[13]) In der Kirche zu Voelen wurde das Jahrgedächtniss für einen Wilhelm von Merode am 8. Mai abgehalten; wohl für diesen? (Herckenrode p. 404.)

[14]) Ich finde 1546 einen Bernhard von Merode Propst zu St. Martin in Lüttich, wohl dieser?

[15]) Cfr. De Theux II, p. 93.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Anna von Schönberg auf Wesel. Seine Kinder starben jedoch noch vor ihm.

d) Anna, starb am 25. September 1572.[1]) Ihr Gatte Wilhelm von Berlo, Herr zu Keerberghen, erhielt nach seiner Schwäger Wilhelm, Richard und Bernhard kinderlosem Absterben die Herrschaft Voelen und die Burggrafenwürde von Looz, welche sich circa hundert Jahre später im Besitze eines Grafen von Argenteau befand.[2])

e) Johanna, erhielt in der Folge Herck und heirathete Johann von Oyenbrüggen [3]) zu Duras und Büdingen. Die Tochter aus dieser Ehe Johanna Catharina von Oyenbrüggen brachte Büdingen ihrem Gatten Peter von Bourgogne Herrn zu Bredam, durch dessen Tochter Johanna das Besitzthum an Carl von Andelot Herrn zu Hoves (gestorben 1652) kam, und bei dessen Nachkommen bis auf den heutigen Tag verblieb.

f) Margaretha, besass Braives,[4]) Ciplet [5]) und Bréguilliers, starb unvermählt als Stiftsdame zu Nivelles.[6])

2. Wilhelm III., Herr zu Gotzenhofen,[7]) heirathete Maria von Looz-Corswarem aus dem Hause Moumale, Erbin zu Moumale, Bray, Neuveville und Betlic. Die Kinder aus dieser Ehe sind vor ihrem Vater gestorben. Wilhelm wurde als Wittwer am 12. Juli 1515 Domherr zu Lüttich und starb schon 1517.[8])

3. *Richard III.*, der seinem Bruder im Besitze von Gotzenhofen nachfolgte und den Stamm fortpflanzte.

---

[1]) Nicht 1552.

[2]) Graf Argenteau besass ausserdem die ehemals merodischen Herrschaften Herck, Moumale, Braives und Ciplet. Näheres hierüber in der genannten Schrift „l'antique borchgracht de Looz."

[3]) Derselbe machte auch Ansprüche auf die Burggrafschaft von Looz, wurde am 14. März 1570 wirklich damit belehnt, konnte sie aber nicht behaupten.

[4]) Dies hinterliess sie ihrem Neffen Johann von Berlo. Bréguilliers verschwindet ganz.

[5]) Die Belehnung mit Braives und Ciplet empfing für sie als Bevollmächtigter Wilhelm III. von Merode Herr zu Royenburg 6. Juli 1570 (Brüsseler Staatsarchiv).

[6]) Dem gegenüber finde ich die unverbürgte Notiz, dass sie sich mit Hugo van Eechoven (ein Antwerpener Geschlecht) vermählt hätte. Die Ehe muss jedenfalls kinderlos geblieben sein.

[7]) Er erhielt auch die väterlichen Antheile an Rummen, welche er seinem Bruder Johann hinterliess.

[8]) Cfr. De Theux III, 30. Von seiner Heirath meldet de Theux nichts; sie steht aber actenmässig fest, oder hatte Wilhelm III. vielleicht noch einen gleichnamigen Bruder? Soviel ist sicher, dass der 1517 verstorbene Domherr Wilhelm von Merode ein Bruder der Domherren Jacob und Bernhard war.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Johann, erhielt die Vogtei von Duffle sowie Antheile an Rummen und stiftete eine neue Linie, die wir auf pag. 238 verfolgen werden.

5. Arnold, besass ausser dem mütterlichen Gute Kersbecke noch Royenburg und Pietershoeck, über welche Besitzungen ich keine weiteren Nachrichten mittheilen kann. Er war anfangs Domherr zu Lüttich, resignirte aber und heirathete. Seine Nachkommen finden sich weiter unten.

6. Werner VIII., starb 1550 oder 1556 als Domherr zu Lüttich [1]) und Propst zu Maestricht.

7. Jacob, wurde am 1. December 1507 Domherr und später Domsänger zu Lüttich; auch war er Propst zu Oirschot und starb am 4. April 1532.[2]) Er ruht im Lütticher Dom in der Muttergottescapelle.[3])

8. Bernhard, starb Ende 1548[4]) als Domherr zu Lüttich und Maestricht.[5])

9. Catharina, Nonne zu Bethanien bei Mecheln.

10. Anna Nicoletta, heirathete nach 1530 Rasso von Corswarem, Herrn zu Niel, welcher damals Wittwer von Margareth von Brandenburg (gestorben 1530) war. Er starb 1558 und liegt in der Kirche von Corswarem zwischen seinen beiden Frauen begraben. Anna Nicoletta starb 1560.

11. Johanna,[6]) starb am 22. März 1556 ohne Kinder von Anton von Sauvaige, Herrn zu Beauvoir (gestorben 1541) und liegt in der Kirche von Sterrebecke[7]) begraben. Goethals theilt die Grabschrift mit.

12. Anna, Nonne zu Béthune.

Richard III. Reichsfreiherr von Merode, erhielt nach seines Bruders Wilhelm III. Tode die Herrschaft Gotzenhofen, besass ausserdem Mheer, und starb 1570. Von Johanna von Berlo-Hozémont hinterliess er folgende Kinder:

---

[1]) Durch Resignation seines Bruders Arnold seit 1524.

[2]) Sein Jahrgedächtniss wurde in der Kirche zu Voelen am 1. April begangen (Herckenrode p. 404).

[3]) De Theux III, 19.

[4]) Am 11. Juni 1548 wird er noch in dem Testamente seines Oheims Bernhard erwähnt. Cfr. oben.

[5]) Daselbst aufgenommen 19. Juni 1546.

[6]) Ich finde die mir unrichtig scheinende Notiz, dass Johanna in erster Ehe mit N. von Gavre Herrn zu Steenkerke vermählt gewesen wäre.

[7]) Unweit von Brüssel.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

XI.

1. *Arnold,* der den Stamm fortpflanzte.

2. Richard, wurde 1553 Domherr (später Dechant) zu Maestricht [1]) und 17. Juli 1565 Domherr zu Lüttich.[2]) Er starb zu Jehay am 30. Juni 1584.[3])

3. Rainer, trat in den deutschen Ritterorden und starb 1573.

4. Bernhard, seit 1557 [4]) Ritter des Malteserordens und seit 19. Juni 1546 Domherr zu Maestricht.

5. Wilhelm IV., Herr zu Heusden [5]) und Sard,[6]) heirathete erstens N. von Alsteren genannt von Hamael, Erbin zu Heusden,[7]) welche ohne Kinder starb, und zweitens vor 1582 Eleonore von Mirbach, die ihm das Gut Aldenhofen [8]) und einen Antheil an der Herrschaft Haneffe zubrachte, über den sich Wilhelm 1582 mit seinem Schwager Wilhelm von Mirbach auseinandersetzte.[9]) Aus zweiter Ehe hinterliess Wilhelm IV. (der noch 1584 lebte) folgende Kinder:

a) Gotthard, hinterliess keine Kinder von Virginia T'Serraerts [10]) zu Hadoch. Er starb 1614 und testirte zu Gunsten seiner Wittwe.

b) Maria, heirathete 1614 oder 1617 Gottfried von Rhede zu Printhagen.

---

[1]) Francquinet.

[2]) Mitbewerber um seine Präbende war unter andern ein Bruder des Prinzen von Oranien. Richard stiftete in Lüttich ein Glasfenster und in Maestricht einen Gobelin-Teppich, beides mit seinen Ahnen-Wappen geziert. De Theux III, 142.

[3]) Zu Erben ernannte er seinen Bruder Wilhelm, seine Schwester Barbara und seinen Neffen Johann I., Herrn zu Gotzenhofen, Jehay etc. (De Theux loco cit.) Es ist falsch, wenn Einige Richard schon 1572 sterben lassen.

[4]) Cfr. „Extraits des archives de Malte" p. 7.

[5]) Heusden bei Hasselt.

[6]) Nicht Laer, wie bei Robens steht. Seine Lage ist mir unbekannt, und ist die Schreibart Sard heutzutage jedenfalls in Sart oder Sars übergegangen. Orte dieses Namens gibt es in Belgien nicht weniger denn sechsundzwanzig.

[7]) Tochter von Lorenz, Herrn zu Heusden, welcher am 5. Mai 1556 testirte. Den Namen seiner Frau kenne ich nicht. Seine Vorfahren finden sich bei Herckenrode pag. 589 und 21.

[8]) Lefort.

[9]) Bormans, Seigneuries allodiales 95.

[10]) Nicht Sweerts, wie die meisten Autoren behaupten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

c) Margareth, Nonne.

d) Johann, starb als Knabe.

6. Barbara, heirathete 1570 Ludwig von Beaufort-des-Celles, Vicomte de Villers-sur-Lesse. Sie starb 1587. Ein Auszug aus ihrem Heirathscontract findet sich bei Goethals, Miroir II, 935.

7. Johanna, Stiftsdame zu Nivelles.

8. Johann, jung gestorben.

9. Catharina, starb schon 1550, scheint also kaum die jüngste unter ihren Geschwistern gewesen zu sein.

Arnold Reichsfreiherr von Merode, Herr zu Gotzenhofen, Aelst und Outgaerde, starb 4. October 1576. Seine erste Frau war Anna von Berlo, mit der er keine Kinder zeugte, seine zweite Johanna Helman genannt von Sart, Erbin der Baronie Jehay [1]) und zu Hauteville, Neumanil, Capelle-sur-Meuse, Mheer,[2]) Fort-Bayart etc. Dieselbe wurde am 9. Februar 1567 vermählt, und starb am 10. Februar 1584. Sie ruht an der Seite ihres Gatten zu Jehay. Das einzige Kind aus dieser Ehe [3]) war:

XII.

Johann I. Reichsfreiherr von Merode, Herr zu Gotzenhofen, Jehay, Outgaerde etc., Grossmaier von Lüttich,[4]) heirathete am 3. Juni 1601 [5]) Constantia von Lynden.[6]) Davon:

XIII.[7])

1. *Johann II.*, der Stammherr.

---

[1]) Bei Huy. Das Schloss daselbst steht noch und gehört dermalen dem als historischen Schriftsteller bekannten Baron van den Steen.

[2]) Ein Gut Mheer besass schon Richard III. Cfr. oben. Die Lage dieser sämmtlichen Güter (ausser Jehay) vermochte ich nicht zu ermitteln.

[3]) Herckenrode irrt, wenn er die Anna von Berlo als Mutter Johanns I. bezeichnet.

[4]) Durch Resignation seines Schwiegervaters Hermann von Lynden, Herrn zu Reckheim. Cfr. Wolters, Butkens, Histoire de la maison de Lynden und Chestret, Histoire de Reckheim.

[5]) Der Heirathscontract ist bei Butkens, Histoire de la maison de Lynden II, 120, abgedruckt.

[6]) Wegen ihrer Ansprüche auf Haultepenne cfr. Bormans, Seigneuries féodales p. 200 ff.

[7]) Robens führt irrthümlich in dieser Generation noch einen Sohn als Domherrn zu Lüttich auf.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Ferdinand,[1]) Herr zu Mheer, Haltines, Strud,[2]) Maizerolles[3]) und Aelst,[4]) Domherr zu Lüttich,[5]) Erzdiakon von Ardennes,[6]) Stiftsherr zu Bastogne und Stablo und Gouverneur von Huy,[7]) verliess 1648 den geistlichen Stand, wurde 1656 fürstlicher Kammerherr, 1666 aber wieder Domherr zu Lüttich[8]) und lebte noch 1681.[9])

3. Anna Maria, vermählt mit Peter von Carondelet; beide waren 1654 todt. Vormund der Kinder war der Gouverneur von Huy, Ferdinand von Merode. Derselbe empfing in dieser Eigenschaft am 17. December 1654 die Belehnung mit Pas-St.-Martin, der Vogtei von Horion und der Hälfte der Herrschaft Engys.[10])

4. Robertina, Stiftsdame zu Herckenrode, war 1674 Pathin ihres Grossneffen Claudius Robert von Namur, Vicomte d'Elzée;[11]) sie starb erst 1702.[12])

5. Charlotte Anna Margaretha,[13]) Stiftsdame zu Andenne, heirathete Claudius Philipp von Namur, Vicomte d'Elzée, Herrn zu Dhuy.

6. Ernst, starb jung.

7. Anna Margaretha, Stiftsdame zu Münsterbilsen.

---

[1]) Er wurde am 20. September 1615 zu Lüttich getauft. Pathen waren der Fürstbischof Ferdinand (von Bayern) von Lüttich (vertreten durch Ernst von Lynden-Reckheim) und Wilhelmine von Lynden. Ferdinand nannte sich 1648 „libre baron et comte de Mérode". Cfr. De Theux III, p. 266.

[2]) Diese beiden Herrschaften (bei Andenne) verkaufte ihm Philipp IV. am 17. Juli 1664 für 7450 Livres, und 4600 Livres zahlbar an Johann Tamison, an welchen die Herrschaften verpfändet waren (Archiv zu Lille).

[3]) Maizerolles (wohl das heutige Maizeroul bei Mozet und unweit von Haltines) verkaufte ihm Philipp IV. am 29. Juli 1665 für 5000 Livres und 1300 Livres zahlbar an Anna Tamison, an welche die Herrschaft verpfändet war (Archiv Lille).

[4]) Zu seinem Erben ernannte er seinen Neffen Ferdinand Maximilian. Cfr. unten.

[5]) Seit 27. September 1632 (Lefort und De Theux).

[6]) Seit 17. September 1646.

[7]) Nicht erst seit 1654 (Lefort), sondern schon seit 1647 (De Theux). Der König von Spanien verkaufte ihm 1648 die hohe Gerichtsbarkeit von Gotzenhofen und die Dörfer Aelst und Mheer für 1200 Francs (Brüsseler Staatsarchiv).

[8]) De Theux III, p. 326. Er resignirte abermals 1670.

[9]) De Theux III, p. 266.

[10]) Bormans, Seigneuries féodales.

[11]) Goethals, Dictionnaire.

[12]) Lefort.

[13]) Sie wurde am 14. März 1623 in das Stift aufgenommen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

8. Claudina, geboren 1619, trat in das Stift Herckenrode und wurde 1675 daselbst zur Aebtissin gewählt. Sie starb erst 1702 am 27. März und wurde unter einem prachtvollen Monumente beigesetzt, welches sich dermalen in der Notre-Dame-Kirche zu Hasselt befindet. Ausführlich hierüber spricht Herckenrode p. 326.

Johann II. Reichsfreiherr von Merode, Herr zu Gotzenhofen, Jehay, Mheer, Aelst, Outgaerde etc., war bis 1621 Page des Erzherzogs Albrecht, Statthalters der Niederlande, dann Oberst der Cuirassiere und Commandant von Huy, und heirathete erstens 1631[1]) Ernestine Reichsgräfin und Erbin von Groesbeck,[2]) zweitens 1642 Catharina von Gourcy[3]) (oder Gorcey), welche am 7. Januar 1673 testirte und kurz darauf kinderlos starb. Johann II. scheint 1652[4]) todt gewesen zu sein.

XIV.

1. Margaretha Francisca, heirathete Carl Johann Grafen von Hamael, Herrn zu Vierves.

2. *Ferdinand Maximilian Reichsgraf von Merode und von Groesbeck*,[5]) Herr zu Gotzenhofen, Fontaines, Harduemont,[6]) Jehay,[7]) Mheer, Aelst,[8]) Outgaerde, Masacker, Mureau,[9]) Hautemarque, Morimont,[10]) Licey, Appeltern etc., Grossmaier von Lüttich,[11]) Ritterhauptmann von Lüttich und Looz etc. etc., starb 1684. Seine Frau war Maria Magdalena Bona Albertine Reichsfreiin von Merode-

---

[1]) Nach anderen Angaben erst 1641. Er war auch kurze Zeit Domherr zu Lüttich, fehlt aber als solcher bei de Theux, der ihn nur nebenbei anführt (III, 266, Zeile 2 von unten).

[2]) Ueber Groesbeck vergleiche man unter andern auch van Spaen IV, pag. 66 ff. Johann II. ward 1639 damit belehnt. Ernestine war damals schon todt.

[3]) Wittwe des Erhard von Brion und Tochter des Nicolaus von Gourcy und der Marie des Armoises. Sie wird mit Unrecht als die erste Gemahlin des folgenden Grafen Ferdinand Maximilian bezeichnet.

[4]) Van Spaen loco cit.

[5]) Damit wurde er 1652 belehnt. Cfr. van Spaen loco cit.

[6]) Bei Jehay.

[7]) Er verkaufte Jehay bis auf kleinen Rest.

[8]) Mheer und Aelst erbte er von seinem Oheim Ferdinand, dem Gouverneur von Huy.

[9]) Mureau liegt bei Montmédy. Ich weiss nicht, wie es in die Familie kam.

[10]) Morimont bei Montmédy oder bei Charleroi?

[11]) Unter seine Amtsdauer (1640) fällt die Besetzung des Lütticher Gebietes durch Carl IV. von Lothringen. Cfr. Calmet III, p. 390.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Westerloo, geboren 1637 (cfr. pag. 167); sie heirathete in zweiter Ehe 1695 Theodor Ferdinand von Waha-Baillonwille, wurde 1699 geschieden und starb 1717 oder 1718.

XV.

1. Franz Egon, starb 1689 unvermählt.[1])

2. Catharina Theresia Reichsgräfin von Merode und von Groesbeck, lebte noch 1751,[2]) heirathete 1688 Maximilian Franz Reichsgrafen von Merode, Herrn zu Nalines und Solre (cfr. p. 188). Sie brachte ihm Aelst, Mheer, Outgaerde, Hautemarcque, Morimont, Mureau, Gotzenhofen, Licey, Maesacker, Appeltern und den Rest von Jehay.

3. Wilhelmine, Stiftsdame zu Mons, Erbin zu Groesbeck,[3]) heirathete erstens am 26. Jänner 1690 Johann Joseph Grafen von Groesbeck, Vicomte d'Aublain, kinderlos gestorben 10. Februar 1691, zweitens am 14. Mai 1695 Engelbert Friedrich Grafen von Bryas, Marquis von Molinghem, Freiherrn von Moriamez und Hernicourt, Herrn zu Fumay, Revin etc., k. spanischen Obersten (fiel 1703 in der Schlacht von Eckeren), und drittens in St. Jacob zu Brüssel am 13. Mai 1706 Don Tommaso Gaetano d'Arragonia, spanischen Obersten. Sie starb am 4. October 1739 und liegt zu Namur bei den Franciscanern begraben.

Haus Rummen.

I. Linie Gotzenhofen.

1. Ast zu Duffle.

X.

Johann Reichsfreiherr von Merode, vierter Sohn Wilhelm II. und der Catharina von Bau (cfr. pag. 230), erhielt nach dem Tode

---

[1]) Van Spaen loco cit.

[2]) Nach Anderen starb sie bereits 1695; van Spaen meldet von ihr fälschlich, sie sei ohne Kinder gestorben.

[3]) Ueber die Succession in Groesbeck gerieth sie mit ihrer Schwester in Streit, der aber 1696 zu ihren Gunsten beigelegt wurde. Sie verkaufte die Herrschaft aber schon 1699 an den Freiherrn von Wachtendonck; 1768 kam sie an die Staaten von Geldern. Van Spaen loco cit.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

seines Vaters die Vogtei von Duffle,[1]) von seiner Mutter die Herrschaft Muggenberg und von seinem Bruder Wilhelm Antheile an Rummen.[2]) Er starb 1558. Seine Gemahlin war Agatha von Calstern,[3]) Erbin zu Brockhoven, mit welcher er folgende Kinder hatte:

XI.

1. Wilhelm III., Herr zu Muggenberg und Vogt von Duffle,[4]) hinterliess keine Kinder von Anna Schetz,[5]) Wittwe des Johann Vläminck und Tochter von Erasmus Schetz (gestorben 1550) und Ida von Rechterghem, Erbin zu Bernsberg. Wilhelm III., der aus Muggenberg und sonst von ihm erworbenen Gütern ein Fideicommiss stiftete, testirte 1596, wie es scheint kurz vor seinem Tode.

2. *Isebrand I. Reichsfreiherr von Merode,* erbte von seiner Mutter Brockhoven und erwarb durch seine Frau Maria von Culenburg die Güter Opmeer, Stompwyck, Wulweren und Soeterwoude.[6]) Isebrand I. starb 1594.[7])

XII.

1. *Isebrand II.,* der Stammherr.

2. Floris,[8]) Vogt von Duffle (seit 8. Februar 1597), erwarb am 24. Juli[9]) 1632 für 152000 Gulden[10]) das Marquisat Deynze

---

[1]) Belehnt am 23. October 1525 (Le Roy pag. 236).

[2]) Diese scheint er an die Rummener Linie abgetreten zu haben.

[3]) Man schreibt Calstern, Calster, van den Coulster, auch Coelstern.

[4]) Er kaufte auch die hohe Gerichtsbarkeit von Duffle und wurde 1561 damit belehnt.

[5]) Ausführlich über die Schetz spricht Butkens, Suppl. I, 285, und Dumont in seinen Fragments.

[6]) Sämmtlich in der Provinz Holland.

[7]) Ich glaube nicht zu irren, wenn ich ihn für einen Geusen und für den N. von Merode halte, von welchem Te Water III, p. 134 spricht. Er scheint auch zum Protestantismus übergetreten zu sein, welchem Beispiele aber nur die wenigsten seiner Kinder folgten. Isebrand II. war wohl Protestant, von dessen Sohn Rainer wissen wir es bestimmt. Cfr. unten.

[8]) Er trat in seiner Jugend in kaiserliche Kriegsdienste. 1587—1588 diente er im Heere des Erzherzogs Maximilian, welcher damals von einigen polnischen Ständen zum Gegenkönig aufgestellt worden war. Nach der unglücklichen Schlacht von Pitschen (24. Januar 1588) gerieth er gleich dem Erzherzoge in Gefangenschaft, aus welcher er jedoch mit dem grössten Theile der anderen Officiere ziemlich bald entlassen wurde. Cfr. Schottin: Tagebuch des Erich Lassota von Steblau, Halle 1866.

[9]) Nicht am 7. December.

[10]) Der Kaufcontract steht bei Abeele pag. 344 ff.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

von Don Diego Messia Guzman, Marquis von Leganez a. d. H. Avila,[1]) zu dessen Gunsten es am 25. August 1625 creirt worden war,[2]) und hinterliess es laut Donatio inter vivos[3]) vom 22. Juli 1651[4]) bei seinem am 14. April (nicht 26. October) 1652 erfolgten kinderlosen Absterben seinem Neffen Wilhelm IV. Floris war zweimal verheirathet, erstens 1594 oder 1595 mit Maria Reichsfreiin von Merode-Oirschot (testirt 12. November 1605), und zweitens 1626 mit Catharina von Ketteler,[5]) gestorben 10. November 1635. Die erste Gemahlin war, wie wir schon oben pag. 157 gesehen haben, eine reiche Erbin, und besass nach dem Tode ihrer Eltern und kinderlosen Geschwister die grossen Herrschaften Oirschot, Hilvarenbeck ganz, Leefdael, Perweys, Gheel, Duffle und Westerloo zur Hälfte. In einem Vertrage von 1606 oder 1607 trat Floris den von seiner inzwischen verstorbenen Frau ererbten Theil von Perweys und Westerloo an Philipp I. Reichsfreiherrn von Merode-Westerloo ab, erhielt dafür Duffle, Leefdael und Gheel ganz. Ausserdem behielt er selbstverständlich Oirschot und Hilvarenbeck, doch sollten alle diese Güter an die Linie zu Westerloo zurückfallen, wenn Floris' oder seines Bruders Mannesstamm ausstürbe. Ein Fall, der, wie wir sehen werden, bald eintrat.

3. Johann, Canonicus zu Utrecht.

4. Caspar,[6]) starb ohne Kinder.

5. Gerhard, Canonicus zu Utrecht und Maestricht.

6. Margareth, heirathete 1595 Johann von Waha zu Baillonville, welcher am 11. Septemher 1624 starb.

7. Agatha,[7]) anfangs Stiftsdame zu Maubeuge, heirathete Carl von Berlo, Herr zu Schetzing und Westwesel.

8. Catharina, heirathete Eberhard von Waha-Baillonville, Herrn zu Vecmont.

---

[1]) Näheres über ihn bei Abeele pag. 91.

[2]) Cfr. Abeele „Geschiedenis der Stad Deinze" (Gent 1865) und Miraeus, Rerum belgicarum Chronicon. Floris verkaufte dagegen die alten Merode'schen Gerechtsame zu Melsbroeck (an Friedrich von Marselaer, Freiherrn von Perck), welche seit dem 14. Saec. in der Familie gewesen zu sein scheinen. Cfr. Wauters, Environs III, p. 118.

[3]) Abgedruckt bei Abeele p. 351 ff.

[4]) Nicht 1647.

[5]) Ihr Bruder Johann hatte u. a. eine Tochter Theodora Alexandrina, vermählt mit dem Grafen Eugen von Noyelles. Dieses Ehepaar machte 1653 Ansprüche auf das Marquisat Deynze. Cfr. Abeele p. 93.

[6]) Oder Carl.

[7]) Nach einer alten Handschrift heirathete sie (in zweiter Ehe) N. N. von Potiers aus den Lütticher Lande. Scheint wohl ein Irrthum.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

9. Beatrix, heirathete 18. Mai 1608 Friedrich Franz von Eynatten, Herrn zu Gerdingen und Neustadt.

10. Wilhelm.

11. Maximilian.

12. Philipp.

13. Arnold. Die vier letztgenannten starben jung und unvermählt.

Isebrand II. Reichsfreiherr von Merode, Herr zu Opmeer, Muggenberg (als Erbe seines Oheims Wilhelm III.), Soeterwoude,[1]) Wulweren etc., hinterliess von Anna Gertrudis von Asswyn, Erbin zu Asswyn und Gramberg:[2])

XIII.

1. Isebrand III., starb unvermählt 1634.

2. Wilhelm IV. Reichsfreiherr von Merode, Marquis von Deynze (als Erbe seines Oheims), Vogt von Duffle etc., einer der reichsten Männer seiner Zeit.[3]) Er heirathete zu Brüssel in Notre-Dame de la Chapelle am 5. November 1652 Albertine[4]) von Gand-Vilain, Gräfin von Isenghien,[5]) starb aber schon 4. October 1653 kinderlos, und so fielen, da seine Brüder Isebrand und Rainer bereits todt waren, sämmtliche Güter, welche er von seinem Oheime Floris ererbt hatte (auch die Vogtei von Duffle), an das Haus Westerloo (cfr. oben pag. 181). Die väterlichen Güter Brockhoven, Stompwyck, Opmeer und Wulweren verschwinden ganz aus der Geschichte, sie kamen wahrscheinlich an die Tanten Wilhelms IV., resp. deren Nachkommen, die Familien Waha, Eynatten und Berlo, obwohl ich keine weiteren Anhaltspunkte hiefür finde. Muggenberg wurde mit Duffle vereinigt und die Asswyn'schen Güter Gramberg und Asswyn fielen an andere Nachkommen der Familie Asswyn.[6])

---

[1]) Soeterwoude verkaufte er um einen Spottpreis an die Stadt Leyden.

[2]) Es wird auch Gramsberg und Framberg geschrieben und ist nicht mit dem Gramberg zu verwechseln, welches auf p. 247 vorkommt.

[3]) Er beerbte auch seine Verwandte Esther von Merode. Cfr. pag. 244.

[4]) Ihre Schwester Magdalena war mit Ferdinand Philipp Marquis von Merode-Westerloo vermählt. Cfr. pag. 165.

[5]) Sie lebte als Wittwe noch 1684; sie gründete das Spital auf der Place des Wallons zu Brüssel.

[6]) Anna Gertrud von Merode, geborene Asswyn, hatte nämlich eine Schwester Aleydis (1632 gestorben), die sich 1627 mit Dietrich von Haefften zu Vermoelde vermählte. Dieser überlebte den Marquis Wilhelm von Deynze und erhielt Gramberg und Asswyn. Nach diesem besass sein Sohn

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Rainer, holländischer Hauptmann, Commandant zu Utrecht, trat 12. August 1630 in den (protestantischen) deutschen Orden,[1]) wurde am 20. Mai 1633 Comthur zu Schoten und starb am 3. October 1641 als Comthur zu Schaluynen. Er ruht zu Utrecht in der Deutschordenskirche.[2])

4. Maria, starb unvermählt.[3])

5. Agnes, starb unvermählt.[4])

6. Maria junior, Nonne bei den weissen Frauen zu Utrecht.

Haus Rummen.

I. Linie Gotzenhofen.

2. Ast zu Royenburg.

X.

Arnold Reichsfreiherr von Merode, fünfter Sohn Wilhelm II. und der Catharina von Bau (pag. 230), besass ausser dem mütterlichen Gute Kersbecke noch die Güter Royenburg und Pietershoeck, ohne dass ich angeben könnte, wie er in deren Besitz gelangte.[5]) Er war anfangs, und zwar seit 1517 Domherr zu Lüttich,[6]) resignirte indessen 1524 zu Gunsten seines Bruders Werner, und hei-

---

und danach dessen Sohn Rainer Statz von Haefften beide Güter. Letzterer fiel 1701 vor Kaiserswerth und war nicht verheirathet, es folgte ihm also seine Schwester Anna Aleydis (gestorben 1712) im Besitze, da diese aber aus ihrer Ehe mit Burckhard Joost von Weweld keine Kinder hinterliess, habe ich über die ferneren Inhaber dieser Güter nichts ausfindig machen können.

[1]) Sein Wappen war quadrirt: 1 und 4 das Stammwappen, 2 und 3 in Roth ein goldener Löwe. Cfr. Ablaing van Giessenburg Nro. 81. Dies dürfte übrigens eine falsche Blasonirung sein, indem gewöhnlich ja der Löwe roth und das Feld golden angegeben wird. Cfr. oben.

[2]) Cfr. Ablaing van Giessenburg pag. 21. Nach ihm hiessen die Eltern Asswyn Rainer und Mechtildis von Isendorn, was ich für einen Irrthum halten muss.

[3]) Sie machte nach dem Tode ihres Bruders Wilhelm Ansprüche auf Deynze. Cfr. Abeele pag. 93.

[4]) Agnes und Marie erhielten jede ein Capital von 12—14.000 fl. und eine Rente von 200 fl. Wauters, Environs II, 639.

[5]) Vielleicht durch seine Frau.

[6]) De Theux III, 35.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

rathete Catharina von Gottignies. Wir finden diesen Arnold sehr häufig in den Listen des Magistrates der Stadt Mecheln in den Jahren 1529—1553. Dreimal, und zwar 1535, 1539 und 1543, war er Bürgermeister dieser Stadt. Am 1. Juni 1553 ist er gestorben. Seine Gattin überlebte ihn, war aber 1562 gleichfalls nicht mehr am Leben.

XI.

1. *Wilhelm III.*, der den Stamm fortpflanzte.

2. Heinrich, Herr zu Kersbecke, findet sich häufig unter den Magistratspersonen von Mecheln in der Zeit von 1569—1599. Bürgermeister war er 1569, 1570, 1576, 1577 und 1586, Schatzmeister 1587, 1588 und 1596. Er hatte sich laut Ehecontract vom 9. December 1562 mit Anna van der Werwe [1]) vermählt (Tochter von Simon und Johanna von Oyenbrüggen), hinterliess jedoch keine Kinder. Im Jahre 1599 ist er gestorben.[2])

3. Elisabeth, über welche alle weiteren Nachrichten fehlen.

4. Margareth, heirathete erstens Johann von Buschleiden zu Heebecke (gestorben zu Mecheln 13. November 1555) und zweitens Johann von Halmale (gestorben 1572 [3]). Sie starb zu Mecheln am 23. März 1601 und wurde an der Seite ihres ersten Gemahls in St. Rombaut beigesetzt.

Wilhelm III. Reichsfreiherr von Merode, Herr zu Royenburg und Pietershoeck, kaiserlicher Domainen- und Finanzrath, findet sich von 1561—1579 im Magistrate von Mecheln. Die Würde eines Bürgermeisters dieser Stadt bekleidete er 1570, 1574 und 1578, eines Schatzmeisters 1579. Seine Gemahlin war Gertrud Schooff. Wilhelm starb kurz vor dem 23. August 1603.[4])

---

[1]) Anna gehörte dem Hause Werwe-Schilde an, und führte in Gold drei schwarze Eber und als Mittelschild das Wappen der Familie Coelput. Die Genealogie der van der Werwe ist zum ersten Male in dem Annuaire de la noblesse belge 1872 ausführlich behandelt.

[2]) De Theux III, p. 36 hat irrthümlich 1598.

[3]) Aus dieser zweiten Ehe stammt unter andern Isabelle von Halmale, welche in der Folge in den Besitz von Royenburg kam. Von Carl von Ranst gebar sie eine Tochter Margaretha von Ranst, Erbin zu Royenburg, welche sich mit dem berühmten Mediciner Johann Baptist von Helmont vermählte, welcher sich daraufhin Baron von Royenburg und von Merode (!) nannte. Seine Tochter Olympia Clara von Helmont, Erbin zu Royenburg, heirathete Ambrosius Freiherrn von Meghem (gestorben 1685), Herrn zu Oirschot (durch Kauf von dem Marquis von Deynze), der sich nun ebenfalls Freiherr von Merode nennen liess.

[4]) An diesem Tage wurde nämlich seiner Wittwe eine Jahrespension von 600 fl. bewilligt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

XII.

1. Wilhelm IV., Herr zu Royenburg,[1]) Pietershoeck und Kersbecke (woselbst er 1587 noch ein zweites Gut durch Kauf von der Familie Steenwegen au sich brachte[2]), war 1614 Schöffe und 1616 Bürgermeister von Mecheln. Er starb unvermählt mit Hinterlassung mehrerer unehelicher Kinder[3]) am 29. August 1628[4]) als Chef des Lehenshofes von Mecheln.[5])

2. Johann (wird auch mit Unrecht Isebrand genannt), Herr zu Pietershoeck, fiel 1606 oder 1607 bei der Belagerung von Rheinsberg.

Wilhelm IV. ernannte zur Vollzieherin seines letzten Willens seine Nichte Esther von Merode,[6]) welche die meisten seiner nicht unbedeutenden Besitzungen verkauft zu haben scheint. Unter den Erben erscheinen auch die Gebrüder Johann und Nicolaus von Haefften.[7])

Haus Rummen.

II. Linie zu Rummen.[8])

IX.

Richard III. Reichsfreiherr von Merode, vierter Sohn Wilhelms I. und der Johanna von Randerath genannt von der Aa

---

[1]) Fiel nach seinem Tode an seine Cousine Isabella von Halmale (siehe oben). Pietershoeck und Kersbecke werden wohl ebenfalls an deren Familie gekommen sein.

[2]) Cfr. Grammaye.

[3]) Hierher gehört vielleicht „Bodo Rogier Baron de Merode," den ich 1664 erwähnt finde.

[4]) Nicht schon 1618.

[5]) Als solcher kommt er zuerst 1598 vor. (Brüsseler Staatsarchiv.)

[6]) Wer diese Esther war, konnte ich nicht ermitteln. Sie setzte ihrerseits (nach Ferwerda) den Marquis Wilhelm IV. von Merode-Deynze zum Erben ein. Cfr. pag. 241.

[7]) Nach Originalien des Brüsseler Staatsarchivs.

[8]) Dieselbe führte häufig ein quadrirtes Wappen: 1 und 4 Merode, 2 und 3 Randerath von der Aa, später jedoch im zweiten und dritten Felde Warfusée (roth mit silbernen Lilien besäet). Cfr. Ernest de Rye, Traité des maisons nobles du pays de Liège, Tafel XXI, Nro. 241.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

(siehe p. 228), erhielt die väterlichen Güter Rummen [1]) und Sievernich und war viermal, nämlich 1520, 1525, 1531 und 1541 Bürgermeister von Lüttich. Er starb 1546 oder 1549 (nicht 1539, wie die meisten Quellen angeben). 1534 übertrug ihm Philipp von Bourgogne die Herrschaft Vieux-Waleffe gegen gewisse Renten.[2]) Sein Bruder Bernhard war Mitbesitzer. Richards III. Gemahlin war Agnes von Warfusée, Erbin zu Waroux, Woroux [3]) und Osoigne,[4]) vermählt vor 1526, gestorben 1560.[5])

X.

1. Wilhelm II., stiftete den Ast der Grafen von Waroux pag. 249.

2. Arnold, Domherr zu Metz, Mainz [6]) (seit 21. August 1547) und Lüttich,[7]) Propst zu Maestricht [8]) (seit 1549) und zu Huy,[9]) liess 1572 ein Glasfenster in der Lamberti-Kirche zu Lüttich, welches Richard III., Stifter des Hauses Houffalize, voreinst geschenkt hatte, restauriren.[10]) Er kommt sehr häufig in Urkunden vor [11]) und starb 3. April 1593.[12])

---

[1]) Ueber Rummen schwebte damals ein Process, indem Richards Tante Margarethe von Merode, Ehefrau des Wilhelm von Hamael, und ihre Tochter Maria Magdalena vermählte Croy-Aerschot daran, ich weiss nicht auf was begründete, Ansprüche erhoben. Wirklich gelangten auch die Hamael in den Besitz der Herrschaft, aber nur von 1525—1543, wo sich Richard derselben wieder zu bemächtigen wusste. Näheres darüber bei Wolters, Rummen pag. 139—141.

[2]) Bormans, les seigneuries allodiales pag. 155. 1590 wurde Waleffe von den Bourgogne wieder eingelöst.

[3]) Ihr Gatte wurde 1526 und 1538 damit belehnt. Cfr. Bormans.

[4]) Ihr Gatte wurde am 23. Juni 1538 damit belehnt. Ibidem.

[5]) Und zwar vor dem 17. Juni genannten Jahres. Die Zahl 1561 ist falsch, wie sich aus den Lehnbriefen ergibt.

[6]) Im Domstifte und bei St. Victor. Er wurde 1555 durch den Erzbischof Daniel mit einer Mission nach Rom betraut. Cfr. Zedler XIX, pag. 2430.

[7]) Arnold wurde 14. November 1538 Coadjutor seines Oheims Bernhard (siehe dort) und erhielt dessen Präbende am 23. September 1549. Seine Grabschrift und sonstige Nachrichten über ihn finden sich bei De Theux III, 108.

[8]) Canonicus daselbst seit 6. März 1544.

[9]) Seit 1565. De Theux III, 108.

[10]) Goethals.

[11]) Unter andern auch bei Fahne, Bocholz II, 149.

[12]) Vor ihm hatten drei andere Merode die Würde eines Propstes von Maestricht bekleidet, nämlich Arnold von Merode-Petershem 1452 bis 1487, Arnold von Merode-Rummen 1487 bis 1528, Werner von Merode, natürlicher Sohn Arnolds, 1528—1549, und nun folgte dieser Arnold von Merode 1549 bis 1593.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. *Bernhard I.*, siehe unten.

4. Erasmus, wurde 24. September 1538 Domherr zu Lüttich, 1548 Propst zu Huy und am 26. April 1556 auch Domherr zu Maestricht; den ersteren Posten resignirte er. Er begleitete den Cardinal Granvella auf seiner Visitationsreise durch Belgien, um die Grenzen der neuen Bisthümer festzustellen. Im Chore des Domes zu Lüttich stiftete er ein Glasfenster.[1]) 1565 war er nicht mehr am Leben.

5. Philipp.

6. Carl.

7. Jacob. Diese drei starben in frühester Jugend.

8. Anna, heirathete Eberhard von Salmier zu Brumaigne.

9. Catharina, heirathete Wilhelm von Kethulle[2]) zu Assche, Eversteyn und Volkeghem.

10. Erhard, seit 5. oder 7. Jänner 1553 Canonicus zu Maestricht (nicht zu Lüttich, wie Einige angeben).

11. Franz, Drossart zu Stockem,[3]) erhielt die mütterliche Herrschaft Osoigne,[4]) hinterliess sie aber nach dem Tode seiner Gattin seinem Neffen Johann zu Waroux, da er mit Maria Reichsfreiin von Merode-Houffalize-Vaux (pag. 216) nur eine Tochter Agnes hatte, die aber in der Kindheit 1608 starb.[5]) Obige Maria war am 18. Juli 1566 geboren, besass nach dem Tode ihrer Eltern und ihres Bruders die Herrschaft Sanzeur mit Froidmont und heirathete in zweiter Ehe Johann Gerhard Freiherrn von Oyenbrüggen-Duras, Herrn zu Roost.[6]) Sie starb 1615 oder 1619.

12. Richard, Canonicus zu Lüttich und seit 6. Mai 1567 zu Maestricht.

13. Beatrix.

14. Edeltrudis.

---

[1]) De Theux III, 108.

[2]) Nicht Ketteler, wie bei Robens, dessen Genealogie der Linie zu Rummen überhaupt eine fortlaufende Reihe von Fehlern ist. Leider haben sich viele Autoren begnügt, Robens abzuschreiben.

[3]) Als solcher kommt er unter andern 1566 vor, und scheint der Nachfolger seines Bruders Bernhard in diesem Amte gewesen zu sein. Cfr. unten.

[4]) Lehnbriefe vom 13. December 1561 und 5. November 1565. Cfr. Bormans.

[5]) Franz hatte noch eine natürliche, durch kaiserliches Decret legitimirte Tochter, gleichfalls Agnes genannt; dieselbe kam auf kurze Zeit 1616 in Besitz von Osoigne und heirathete Heinrich von Hamael zu Vierves. Cfr. Bormans.

[6]) Dieser wurde am 2. Mai 1603 mit Osoigne belehnt. Cfr. Bormans.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Bernhard I. Reichsfreiherr von Merode, Herr zu Rummen und Sievernich,[1]) heirathete vor 1559 Maria von Seevenberghen[2]) (französisch Transilvain), Erbin zu Grambais,[3]) Houthem, Raymsdonck und Capellen. Er kaufte von Richard IV. von Merode-Frentz dessen, wie es scheint, übrigens unbedeutende Antheile an Rummen, dessen alleiniger Besitzer er nunmehr war, aber nur für kurze Zeit; denn schon 1556 verkaufte er ein Viertel dieser Herrschaft an Wilhelm von Hoen genannt Cartils,[4]) nahm es aber 1560 wieder zurück. Laut kaiserlichem Diplom von 1576[5]) erhielt er eine Bestätigung seines Reichsfreiherrnstandes, und starb 1589 oder 1591 zu Köln. Man vergleiche über ihn Wauters, Environs de Bruxelles II; Fahne, Bocholz II, 159; Hoynck, Analecta belgica II, 2, 102 und 349 und namentlich Te Water III, p. 227 ff.[6])

XI.

1. Richard IV.

2. Philipp.

3. Constantin oder Constantia. Diese drei starben in der Jugend.

4. Werner VII., Herr zu Houthem,[7]) Raymsdonck und Capellen, starb unvermählt.[8])

5. Johann, besass die Hälfte von Rummen, verkaufte sie aber schon im nämlichen Jahre, in dem er sie erhielt (1591), an Wilhelm Hoen von Cartils, den nämlichen, der, wie wir oben sahen, von 1556 bis 1560 bereits ein Viertel von Rummen besessen hatte.

6. *Floris*, siehe unten.

7. Anna, früh gestorben.

---

[1]) Er war auch Droste zu Stockem (als solcher unter andern 1560 erwähnt), resignirte aber vor 1566 und hatte, wie es scheint, seinen Bruder Franz (cfr. oben) zum Nachfolger.

[2]) Sie lebte noch 1580. Es ist ein Irrthum, wenn Wauters dem Bernhard eine Marie von Sedesborch zur zweiten Frau gibt. Maria starb vor 1586.

[3]) Oder Gramberg, nicht zu verwechseln mit dem Gramberg, welches oben pag. 241 vorkommt.

[4]) Herckenrode p. 426.

[5]) Original in Wien.

[6]) Te Water loco cit. sagt, er sei ohne Kinder von Anna Schetz gestorben. Ist dies ein Irrthum oder war Anna Schetz seine zweite Frau?

[7]) Damit am 18. August 1586 belehnt. Wauters, Environs II, 577.

[8]) 1605 verkaufte er Capellen und Raymsdonck, 1607 auch Houthem an Philibert von Moll, Domherrn zu Brüssel. Wauters loco cit.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

8. Agnes, heirathete erstens zu Brüssel in Notre-Dame de la Chapelle am 29. Juni 1578 Bernhard de la Douve, Herrn zu Sengien, Rivière, Stalles, Lompré, Lassus und Anthuille, und zweitens vor 1606 Adrian von Bette, Herrn zu Schellebelle und Fontaine.[1])

9. Isabella, heirathete Peter von und zu Baur.

10. Maria, heirathete Johann Heinrich von Baur zu Bockum.

11. Esther, jung gestorben.

12. Magdalena, heirathete 1. Juli 1590 Emmerich Hurt von Schöneck, Herrn zu Pesch, Erbmarschall von Jülich. Beide Gatten starben 10. October 1615 kinderlos an der Pest. Emmerich war der Letzte seines Stammes.

13. Bernhard II. (nicht Rainer, wie Goethals will), Herr zu Grambais, heirathete Catharina von Brederode, Erbin zu Asten; davon:

a) Floris, Herr zu Grambais und Asten, starb unvermählt; seine verschiedenen Schwestern und deren Nachkommen beerbten ihn.
b) Wilhelmine Agnes, heirathete erstens Walraff von Wittenhorst und zweitens Johann von Dendermonde.
c) Anna Magdalena, gestorben am 10. August 1643, heirathete Heinrich von Doerne, Herrn zu Doerendael, gestorben am 9. Juni 1654.[2])
d) Catharina, starb 1639 als Nonne zu Herckenrath.
e) Johanna, Erbin zu Asten, gestorben 1649, heirathete[3]) Cornelius Richard von Doerne, Herrn zu Liessel (älteren Bruder des obigen Heinrich), gestorben 12. März 1641. Beide ruhen zu Liessel.
f) Christina, Nonne.
g) Ghislaine.
h) Walraff, starb als Kind.

---

[1]) Adrian und Agnes versuchten 1606 durch Retraction in Besitz von Capellen und Raymsdonck zu gelangen. Cfr. Galesloot, Archives p. 329.

[2]) Heinrich heirathete in zweiter Ehe Lucia Brummen (deren Mutter eine Wittenhorst), welche ihn überlebte, aber kinderlos war. Aus erster Ehe hatte Heinrich folgende Töchter:
1. Annunziata, geistlich zu Venlo.
2. Antonia, Erbin zu Doerendael, heirathete ihren Vetter N. N. von Doerne zu Asten.
3. Florentine, Stiftsdame zu Moustier.

[3]) Aber nicht 1643, wie Einige sagen, denn Cornelius starb schon 1641 mit Hinterlassung folgender Kinder:
1. Alexander, Geistlich.
2.
3. } Töchter, Stiftsdamen.
4.
5. N. N., nannte sich Baron von Asten, heirathete erstens seine Cousine Antonia von Doerne, Erbin zu Doerendael, zweitens N. von Boccop.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Floris Reichsfreiherr von Merode, Herr zu Sievernich und halb Rummen; [1]) 1610 war er Amtmann zu Neuenahr, trat dann in churbrandenburgische Dienste und starb als Gesandter im Haag. Seit 1606 war er vermählt mit Margareth von Gent zur Oyen (Tochter von Johann und Wilhelmine von Wachtendonck) und hatte folgende Kinder:

XII.

1. Johann, Herr zu Sievernich und halb Rummen; letzteres verkaufte er 1637 an Johann Hoen von Cartils, der nun ganz Rummen besass. Johann von Merode nennt sich später auch noch Herr zu Oudelands-Ambacht, und war 1654 und 1655 Abgeordneter des Adels bei den Generalstaaten. Von seiner Frau Emilie von Wassenaer scheint er Kinder gehabt zu haben, die aber vor ihm gestorben sein müssen. Er starb 1666.

2. Wilhelma.

3. Magdalena.

4. Judith, erhielt in der Folge Sievernich und heirathete Cornelius von Gent zur Oyen, Herrn zu Loenen. Die Tochter aus dieser Ehe, Maria, geboren am 12. Mai 1654, vermählte sich am 16. Juni 1674 mit Wilhelm Bertram Reichsgrafen Quaedt von Wickrath, und brachte ihm Sievernich und Loenen in die Ehe. Sie ist 18. November 1682 gestorben.[2])

5. Anna.

6. Margaretha, heirathete Unico von Ripperda, Herrn zu Hengelo.

Haus Rummen.

II. Linie zu Rummen.

Ast zu Waroux.

X.

Wilhelm II. Reichsfreiherr von Merode,[3]) ältester Sohn von Richard III. zu Rummen und Agnes von Warfusée, übernahm

[1]) Er hatte viele Schulden, daher 1604 der ihm gehörige Wintershof zu Bergh zwangsweise verkauft wurde (Wauters II, 718). Es kaufte ihn Bernhard von Merode, Herr zu Asten und Gramberg (cfr. oben 13), der ihn aber wieder an Rainer von Ryswyk abtrat.

[2]) Annalen des historischen Vereins für den Niederrhein XV, 247.

[3]) Er war ein eifriger Anhänger der Geusen und nahm 1568 selbst Dienste unter dem Prinzen von Oranien. Cfr. Te Water III, pag. 132 ff.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

die mütterlichen Güter Waroux und Woroux,[1]) war schon 1546 Amtmann zu Huy, 1576 Bürgermeister von Lüttich und starb daselbst 2. December 1588.[2]) Er hat dreimal geheirathet: erstens Margareth von Bocholtz,[3]) zweitens Johanna[4]) von Gavre-Liederkercke (geboren zu Mecheln 28. Juli 1505, und seit circa 1531 Wittwe des Engelbert von Blyoul; sie starb 1550), und drittens Johanna von Thiant, Erbin zu Thiant, Grebert, Gourguechon, Lawardin etc., Wittwe des Franz von der Gracht zu Schardau und Fossez, mit welchem sie noch 1548 lebte. Die zweite Ehe ist wahrscheinlich kinderlos geblieben, aus erster und dritter stammen aber folgende Kinder:

XI.

Erster Ehe:

1. Johanna, heirathete vor 1564 Philipp von Marbais, Herrn zu Loverval. Sie erhielt 1564 den Fruchtgenuss von Woroux, ihr Sohn Arnold aber 1601 diese Herrschaft selbst, als Erbe seiner gleich folgenden Tante Agnes.[5])

2. Agnes, Erbin zu Woroux, heirathete Johann von Merode, Herrn zu Schlossberg, Amtmann zu Caster, geboren 1525, gestorben 7. Juli 1597. Agnes folgte ihm am 21. April 1601.[6])

Dritter Ehe:[7])

3. Richard IV., erhielt nach seiner Mutter Tode die Herrschaft Thiant. Er wurde bei der Vertheidigung von Haluin-lez-Menin vor 1580 erschossen.[8])

4. Robert, stellte sich auf die Seite der Geusen, wurde von dem Herzoge von Alençon zum Befehlshaber von Alost ernannt

---

[1]) Damit am 17. Juni 1560 und am 13. December 1561 belehnt. Cfr. Bormans.

[2]) Nicht 1589, denn schon am 13. April 1589 wurde sein Sohn Johann „par décès de son père“ mit Woroux belehnt. Ibidem.

[3]) Einige Autoren nennen sie Johanna; aus von Fahne mitgetheilten Urkunden ergibt sich indessen der richtige Namen Margareth. Sie lebte noch 1541.

[4]) Sie wird oftmals, aber irrig, Adriana genannt, welchen Namen eine ihrer Schwestern führte.

[5]) Bormans.

[6]) Cfr. oben pag. 67—68.

[7]) Die hier angegebene Reihenfolge der Söhne aus der dritten Ehe stimmt nicht mit anderen Genealogen, ergibt sich aber als unzweifelhaft richtig aus Documenten des Archives zu Lille.

[8]) Archiv Lille.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

und fiel vor Antwerpen am 17. Januar 1583.[1]) Robert hatte nach seines Bruders Richard Tode die Herrschaft Thiant erhalten, welche aber confiscirt und erst 1586 an den folgenden Johann von Merode zurückgegeben wurde.[2])

5. *Johann I. Peter*, folgt unten.

6. Wilhelm III., fiel vor Dixmuden.

7. Maria, heirathete Ludwig von Mirbach, Herrn zu Haneffe, Donchierf, Nyenhem, Harduemont und Stier, Gross-Bailly von Looz etc., welcher noch 1613 lebte.

8. Anna, heirathete 1580 Richard[3]) von Rivière zu Brockum und Nieuwenwald.

Johann I. Peter Reichsfreiherr von Merode, erhielt die sämmtlichen väterlichen und mütterlichen[4]) Güter (ausser Woroux) und erbte ausserdem noch Osoigne[5]) (cfr. p. 246). Einige Autoren nennen ihn fälschlich Richard und geben ihm gleichfalls mit Unrecht die Margareth von Bocholtz zu Mutter. Er war ursprünglich zum geistlichen Stande bestimmt und erhielt 1580 eine Dompräbende zu Lüttich, resignirte dieselbe aber 1587 zu Gunsten des Ebertyn Raitz von Frentz[6]) und trat in die Dienste des Fürstbischofs von Lüttich, in denen er bis zum Obersthofmeister aufstieg. Auch war er 1593 Bürgermeister von Lüttich.[7]) 1606 erhielt er eine Anerkennung seines alten Adels[8]) und am 19. Juni 1622[9]) ernannte ihn der Kaiser zum Reichsgrafen[10]) und Grafen von Waroux. Kurz

---

[1]) Cfr. Goethals III, sub Hornes und namentlich Te Water III, 133.

[2]) Archiv Lille.

[3]) Nicht Theodor.

[4]) Thiant erhielt er erst 1586 (cfr. oben), hatte aber darüber einen langen und verwickelten Process mit seinem Halbbruder Anton von der Gracht zu Schardau und Fossez, der indessen zu Johanns Gunsten ausfiel. Auch mit den Behörden hatte dieser viele Plackereien, so dass er erst 1591 durch einen wiederholten Befehl Alexander Farnese's in den factischen Besitz von Thiant kam.

[5]) Damit am 14. October 1608 und am 14. December 1615 belehnt. Es entspann sich übrigens darüber ein Process, und schon 1616 musste Johann Osoigne an Agnes von Merode (natürliche Tochte des Franz von Merode) abtreten, kam aber schon vor 1620 wieder in den Besitz.

[6]) De Theux III, 158.

[7]) Cfr. Loyens.

[8]) De Theux loco cit. Uns erscheint diese Anerkennung als ebenso merkwürdig wie überflüssig.

[9]) Wurzbach. Dem widerspricht De Theux, nach welchem die Erhebung von Rudolf II. herrührte, der bekanntlich 1612 starb.

[10]) Dass er Reichs-Graf (und nicht blos Graf von Waroux) war, erhellt aus dem Grafendiplome seines Sohnes Ernst (Archiv Lille).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

darauf [1]) wurde auch sein Sohn Johann zum Reichsgrafen, und am 3. October 1628 [2]) sein Sohn Ernst zum Grafen von Thiant erhoben. Johann lebte noch 1631, war aber 1635 [3]) todt und ruht nebst seiner Gemahlin im Chore der Kirche zu Osoigne.[4]) Die Gemahlin war (seit 22. November 1587 [5]) Margaretha Mouton Freiin von Harchies, Erbin zu Harchies, Grandeglise, Hasoye und Lauvardain.

XII. [6])

1. *Ernst*, der Stammherr.

2. Johann [7]) II. Reichsgraf [8]) von Merode-Waroux, kaiserlicher Kämmerer und General,[9]) wird oft in der Geschichte des 30jährigen Krieges erwähnt. Er diente unter Tilly und Buquoy, warb dann auf eigene Kosten Truppen, und leistete an der Spitze eines 8000 Mann starken Corps dem Kaiser wichtige Dienste in Mähren und Ungarn, wofür er, wie bereits gemeldet, in den Reichs-Grafenstand erhoben wurde. 1622 kaufte er aus der böhmischen Confiscationsmassa um 22.000 Schock Groschen den ehemals Niklas von Gerstorff'schen Antheil an den vereinigten Herrschaften Aussig und Liebeschitz unter dem Namen „Herrschaft Aussig-Lewin.[10]) Im Juli 1623 befehligte Merode (noch Freiherr und Oberstlieutenant) zu Iglau und fand dort mehrere dahin „gefleehte" Mobilien und Kostbarkeiten des an der Rebellion betheiligt gewesenen Herrn von Ruppau.[11]) Diese Beute wurde am

---

[1]) 1623 oder 1624; d'Elvert.

[2]) Archiv Lille; falsch ist die gewöhnlich angegebene Jahreszahl 1627, und ebenso unrichtig, wenn man die Erhebung gleichzeitig mit der des Vaters in den Reichsgrafenstand geschehen lässt.

[3]) Seiffert lässt ihn 1632 im Kriege fallen; es ist dies natürlich nur eine Verwechselung.

[4]) De Theux III, 158.

[5]) De Theux loco cit.

[6]) Der von einigen Autoren in dieser Generation aufgeführte Carl, Domherr zu Lüttich und später Minorit, scheint mir nach De Theux III, 227 auf einer Verwechselung zu beruhen.

[7]) Oftmals, aber ganz mit Unrecht, Julius genannt.

[8]) Cfr. oben. Er erhielt den Reichsgrafenstand schon 1623 oder 1624 für die Verdienste, die er sich an der Spitze von 8000 Mann in Ungarn und Mähren für die kaiserliche Sache erworben hatte.

[9]) Nicht Feldmarschall.

[10]) Cfr. Riegger, Materialien; Sommer, Topographie I, p. 335 und d'Elvert, böhmische Rebellion p. 230 und 259.

[11]) d'Elvert, Beiträge III.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

20. Juli 1624 dem Grafen[1]) Merode zugesprochen, mit Ausnahme von 60 Mark Silber, die an das kaiserliche Hofzahlamt eingeliefert werden sollten. Da aber Merode noch weit grössere Forderungen an den Kaiser hatte, entspann sich über dieses Silber eine lange Correspondenz,[2]) und wurden dem Oberstlieutenant, der inzwischen 1624 in Hessen commandirt hatte, 1625 3000 Gulden bewilligt. 1626 wurde der mittlerweile zum Obersten beförderte Graf von dem Kaiser nach Rom gesendet, um den Papst zu kräftigster Unterstützung zu bewegen. Von dort zurückgekehrt machte er auf's Neue seine Forderungen an den Kaiser geltend und rechnete 350.000 Gulden auf, die er theils auf den Unterhalt seiner Truppen verwendet, theils auf seiner diplomatischen Sendung baar verausgabt hatte. Ferdinand II. übergab ihm statt dessen aus der Braunschweig'schen Confiscation die Grafschaften Blankenburg und Regenstein, die Merode jedoch nicht lange zu behaupten vermochte, wie wir sogleich sehen werden. 1628 commandirte er in verschiedenen Gegenden Norddeutschlands, 1629 dagegen wurde ihm ein Commando bei dem Heere[3]) anvertraut, welches der Kaiser gegen Mantua nach Italien sandte. Dasselbe wurde in aller Stille in Schwaben concentrirt, und der Kriegsrath beschloss, dasselbe durch Graubündten nach Mailand zu führen, um so den Feind zu täuschen, der von dieser Seite keine kaiserliche Armee erwartete. Am 27. Mai (a. St.) besetzte Merode mit 4000 Mann den wichtigen Pass Luciensteig, und zwang so die Bünde seiner Armee auch die südlichen Pässe zu öffnen. Neben Merode commandirten die Obersten Collalto, Sulz und Fürstenberg; 6000 Mann blieben bis zum Frieden von Chierasco (6. April 1631) in den Bünden zurück, den Rest führte Merode über die Alpen, um sofort sein Commando niederzulegen und abermals in diplomatischer Sendung nach Rom zu gehen. Von dort begab er sich auf längeren Urlaub in seine Heimat und erwarb hier für 71.000 Gulden die Hälfte[4])

---

[1]) Zwischen dem Juli 1623 und 1624 muss also die Erhebung stattgefunden haben.

[2]) d'Elvert, Beiträge III.

[3]) Anhorn (Graubündner Krieg) gibt die Stärke desselben auf 25.000 bis 30.000 Mann an. „Der Oberster, Herr Merode, ist ein Spanier (sic!), bei 40 Jahr alt, hat ein falbes Bärtli.“ Graf Merode hielt sehr strenge Mannszucht, wie es sogar der antiösterreichische Freiherr Ulysses von Salis-Marschlins rühmend hervorhebt (cfr. dessen Denkwürdigkeiten pag. 215 ff. und auch Sprecher II, pag. 17 ff.). Es ist überhaupt ein Irrthum, wenn man von den Truppen des Grafen Merode den Namen „Marodeurs“ herleitet; seine Soldaten nannten sich „Merode-Brüder“ und standen allerdings nicht in dem besten Rufe. Sie werden übrigens wohl nicht besser und nicht schlechter gewesen sein als ihre sämmtlichen Kameraden in jenen Zeiten.

[4]) Die andere Hälfte gehörte den Viron. Cfr. Bormans, Seigneuries allodiales pag. 51.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

der Herrschaften Tahier, Libaye und Eve von Reginald von Sainte-Fontaine und Elisabeth von Woestenrath. Im Herbste desselben Jahres finden wir Merode zu Cleve, und dort erreichten ihn unangenehme Nachrichten über seine Güter in Deutschland. Er wandte sich an den Kaiser,[1]) allein vergebens: Blankenburg[2]) und Regenstein[3]) gingen ihm verloren, und ebenso fruchtlos blieben seine Bemühungen, deren Aequivalent, die verausgabten 350.000 Gulden, zu denen noch 50.000 weitere für die zweite diplomatische Sendung nach Rom hinzukamen, auf andere Weise ersetzt zu erhalten.[4]) So sah sich Merode schon 1630 genöthigt, seine böhmischen Güter wieder zu verkaufen.[5]) Am 29. December 1631 wurde er General; seine beiden eigenen Regimenter, eines zu Fuss und eines zu Pferd, waren damals stark decimirt: ersteres zählte nur 600 Mann, doch wurde es bald ansehnlich durch Neu-Werbungen verstärkt. Als General kam Merode unter Pappenheim's Oberbefehl und commandirte dessen gesammte Infanterie. Das Corps bezog im Anfange des Jahres 1632 Quartiere in der Oberpfalz und scheinen sich dort die Merode'schen Truppen nicht besonders

---

[1]) Am 26. October 1629 schrieb Graf Johann an den Kaiser aus Cleve einen Brief, den wir hier im Auszuge nach dem im k. k. Hof- und Staatsarchive zu Wien befindlichen Original wiedergeben: „Allergnädigster Kaiser und Herr! Ich werde berichtet, was massen Herzog Augustus zu Braunschweig und Lüneburg im Namen des gesammten fürstl. Hauses bei Ew. Majestät angesucht, dass die dem fürstl. Hause eingezogenen Graf- und Herrschaften etc. etc. möchten restituirt werden. — — — Dieses Ansuchen ist im Reichshofrath verhandelt worden, sodann an den Geheimen Rath gekommen; dieser hat entschieden, es solle mit der fürstl. Legation verhandelt und Ew. Majestät sodann referirt werden. Bei dieser Verhandlung soll man, wie verlautet, sich dahin verglichen haben, dass das Fürstenthum Callenberg und die Grafschaft Hohenstein dem Herzoge wieder ausgeliefert, übrigens aber, wer seit 1625 etwas von dem Fürstenthum Braunschweig bekommen hätte, vollständig restituiren und ohne Ablösung wiedergeben solle. Ueber die mir vor verwichener Zeit gegen 350.000 Goldgulden eingeräumten Grafschaft Reinstein und Herrschaft Blankenburg wurde jedoch nichts bestimmt. Ich bitte demnach mich gnädigst wissen zu lassen, was dieserhalb mit der Legation vereinbart wurde etc. etc. Johann Graf von Merode m. p.“

[2]) Blankenburg kam wieder an Braunschweig zurück.

[3]) Später Reinstein genannt. 1643 wurde damit Leopold Wilhelm Graf von Tattenbach belehnt.

[4]) Nach des Generals Tode wurde von seinen Erben wiederholt um endliche Auszahlung der 400.000 fl. bei der kaiserlichen Kammer petitionirt, jedoch stets vergebens. Noch die Grossnichten des Generals wandten sich in dieser Angelegenheit an Carl VI.

[5]) An den Jesuitenorden, der schon die andere, bei weitem grössere Hälfte der Herrschaften Aussig und Liebeschitz (welche früher den Sezyma gehört hatte) besass. Lewin gehört dermalen, wie ganz Liebeschitz, dem Fürsten Lobkowitz. Cfr. Sommer I, p. 335.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

exemplarisch aufgeführt zu haben.[1]) Ihr Chef ging mittlerweile nach den Niederlanden, um dort für den Herzog von Friedland neue Werbungen vorzunehmen, führte dieselben Pappenheim zu und machte den ganzen Feldzug des Jahres 1632 unter diesem mit.

Am Tage von Lützen traf er mit dem Gros des Pappenheim'schen Corps zwar zur Schlacht zu spät, aber doch noch zeitlich genug ein, um die Schweden an der Verfolgung der Kaiserlichen zu hindern. Der Herzog von Friedland erkannte dies Verdienst auch rühmend an und decretirte dem Grafen eine Belohnung von 1000 Ducaten. Im folgenden Frühjahr übernahm Merode das Commando eines am Niederrhein aufgestellten Heeres und die Aufgabe, die durch den Herzog von Braunschweig-Lüneburg eroberten Plätze wieder zu nehmen, sowie die hart belagerte Stadt Hameln zu entsetzen. Nachdem sein Unter-General Jost Maximilian Graf von Gronsfeld schon im April 1633 bei Rinteln geschlagen worden war, vereinigte sich Merode noch mit dem General (späteren Feldmarschall) von Bönninghausen zu einem neuen Versuche. Am 28. Juni traf er bei Oldendorf auf den Feind, wurde aber, da Gronsfeld und Bönninghausen dem Chef nicht gehorchen wollten,[2]) total geschlagen. Merode wurde schwer verwundet nach Köln gebracht,[3]) und starb daselbst am 26. Juli. Wir haben keine Nachricht gefunden, wann und mit wem sich der General vermählt hat. Das Theatrum europaeum gibt nur an, seine Gemahlin sei mit ihrem Gefolge nach der Schlacht von Oldendorf in Gefangenschaft gerathen. Kinder hat der General keinesfalls hinterlassen, da seine Brüder und deren Nachkommen als seine Erben auftreten.

3. Eitel Friedrich, Stifter des Zweiges zu Villers-sur-Lesse, pag. 258.

4. Arnold, wurde 1625[4]) Domherr zu Lüttich,[5]) und starb 1669.[6])

---

[1]) Am 10. Februar 1632 schreibt Aldringen an Wallenstein: „Unter dessen würden auf des Churfürsten von Bayern selbst Begehren, beide des Herrn Grafen von Merode Reiterei und Fussvolk aus der Oberpfalz nach Böhmen geführt werden können, zumal der Churfürst sich über deren übeles Verhalten und ärgerliches Reden (sic!) etlichermassen disgustirt (!) befinde."

[2]) So die besten Quellen. Cfr. namentlich Wassenberg, Teutscher Florus (Danzig 1643) und Sprenger, Geschichte der Stadt Hameln. Etwas anders erzählt das (protestantische und antikaiserliche) Theatrum europaeum die Sache, gibt übrigens eine gut gestochene Uebersicht der ganzen Schlacht, sammt vollständiger Ordre de bataille.

[3]) Er ist also nicht in der Schlacht von Oldendorf gefallen.

[4]) Durch Resignation seines Bruders Ferdinand (siehe unten).

[5]) Schon während seiner ersten Residenz verfiel er in Wahnsinn, testirte zu Osoigne 4. December 1634 und erhielt 1653 seinen Neffen Eugen Albert von Allamont zum Coadjutor. Sein Erbe war sein Bruder Eitel Friedrich. De Theux III, 256.

[6]) De Theux III, 256.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. Maria, heirathete erstens Zdenko Grafen von Sternberg (Einige haben irrig Stahremberg oder gar Stravensberg), und zweitens Theodor von Allamont [1]) Grafen [2]) von Brandeville, welcher am 17. December 1667 ohne Kinder starb.[3])

6. Philipp Germanus Franz, kaiserlicher Oberst, wurde 1644 zu Köln von Johann von Werth im Duell erschlagen.[4])

7. Margareth, Stiftsdame zu Maubeuge, heirathete N. von Daremont oder Buremont (ein mir sonst gänzlich unbekannter Familiennamen).

8. Agnes, Stiftsdame zu Mons, heirathete Johann v. Allamont,[5]) Freiherrn von Bussy, Herrn zu Malandry und Villevoye,[6]) Gouverneur zu Montmédy und Hofkriegsrath. Er starb 17. Juni 1644,[7]) sie 1666, und ist zu Osoigne begraben.

9. Wilhelm.

10. Alexander.

11. Ferdinand,[8]) Domherr zu Lüttich.[9])

12. Anna, heirathete Nicolaus von Salmier zu Melroy.

Ernst Reichsfreiherr von Merode,[10]) seit 3. October 1628[11]) *Graf von Thiant*,[12]) nach seines Vaters Tode auch *Graf von*

---

[1]) Bruder des nachfolgenden Johann von Allamont.

[2]) Seit 11. December 1652.

[3]) Er ruht zu Bastogne in der Kirche der Franciscanerinnen.

[4]) Näheres über dieses Factum im Theatrum europaeum, in Binders und Habets Leben Werths.

[5]) Eine gute Genealogie dieses Hauses gibt Kessel in seinem „livre d'or de la noblesse Luxembourgeoise". Cfr. auch De Theux III, pag. 334. Es existirt auch eine Biographie von Johann von Allamont unter dem Titel: „Le vrai gouverneur représenté dans la vie et la mort de Messire Jean d'Allamont etc." Albert von Allamont, Bischof von Roermonde, war ein Sohn dieses Johann.

[6]) Falsch ist die Schreibweise Villecloye.

[7]) Er ruht zu Montmédy.

[8]) Er hatte Antheile an Osoigne; in der dortigen Kirche ist er begraben.

[9]) Als Nachfolger seines Bruders Eitel Friedrich (siehe unten). Er wurde am 30. Juli 1619 aufgenommen, resignirte aber 1625 zu Gunsten seines Bruders Arnold. De Theux III, 247.

[10]) Er erhielt 1599 eine Präbende am Dome zu Lüttich, liess sich jedoch nicht aufnehmen, sondern resignirte gleich wieder zu Gunsten seines Bruders Eitel Friedrich. De Theux III, 247.

[11]) Falsch ist die bisher allgemein angegebene Zahl 1627. Er führte bei Lebzeiten seines Vaters gewöhnlich den Namen Baron d'Harchies.

[12]) Der Grafentitel war in männlicher und weiblicher Linie vererblich.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Waroux, Herr zu Thiant,[1]) Waroux, Harchies[2]) etc. etc., diente in seiner Jugend am Hofe des Erzherzogs Albert, Statthalters der Niederlande, trat dann in spanische Kriegsdienste, wurde Oberst, Kriegsrath, Gouverneur zu Valenciennes und Ritter des Ordens von St.-Jago di Compostella. Später ging er in kaiserliche Dienste als General und Oberststallmeister; 1641 erhielt er das böhmische,[3]) 1649 das ungarische Indigenat. Er besass auch Güter in Böhmen; sein Haus zu Prag[4]) verkaufte er 1659 dem kaiserlichen Obersten Martin von Bachonhay, seine[5]) Herrschaft Tischenau im Prachiner Kreise 1661 der Gräfin Maria Magdalena von Buquoy, geborenen Gräfin della Biglia.[6]) Er scheint somit seine alten Tage wieder fern vom Hofe in seinem Vaterlande verlebt zu haben. Das Jahr seines Todes ist unbekannt; wir wissen nur, dass er 1665 noch lebte. Graf Ernst heirathete 1620 Maria Magdalena von Halwyn, Erbin zu Mercken, Houte und Roosebecke, welche 1638[7]) starb.[8])

XIII.

1. *Albert Eugen Josef*, folgt unten.

2. Ernst Carl, getauft in St. Jacob zu Brüssel am 19. April 1632. Er ist jung gestorben.

Albert Eugen Josef, Graf von Merode-Thiant und Waroux, Freiherr von Harchies, Herr zu Waroux, Thiant, Harchies, Mercken, Blaton,[9]) Houte, Roosebecke, Couvres, Grandeglise[10])

---

[1]) Ueber Thiant vergleiche man auch Devillers, Archives de Mons pag. 98 und 198.

[2]) Ueber Harchies vergleiche man Devillers, Archives de Mons.

[3]) Zugleich erhielt er den böhmischen Grafenstand. Cfr. Schimon pag. 103.

[4]) In der Altstadt Prag „zur Melone".

[5]) Mitbesitzer war sein Bruder Eitel Friedrich (kgl. Landesarchiv zu Prag).

[6]) Tischenau gehört jetzt der fürstlichen Familie Schwarzenberg, und wird dermalen zur Herrschaft Libiejic gerechnet.

[7]) Die gewöhnlich angegebene Jahreszahl 1624 ist falsch.

[8]) Nach einem in den Wunschwitz'schen Sammlungen im kgl. Archiv zu Prag erliegenden Stammbaum der Familie Fernemont heirathete er in anderer Ehe Johanna Freiin von Noyelles und hatte von ihr eine Tochter Isabella, vermählt mit Carl Barwitz, Ahnherrn der Grafen Fernemont. Für diese Angabe findet sich indessen sonst gar kein Anhaltspunkt, im Gegentheil klingt sie aus vielen Gründen verdächtig.

[9]) Diese Herrschaft wurde ihm 1644 vom Könige Philipp IV. verpfändet. Dagegen musste Graf Merode Schulden halber mehrere Güter verkaufen. Bei seinem Tode war das ganze Vermögen stark compromittirt und nur die lange Vormundschaft und weitere Güterverkäufe waren im Stande den Kindern noch einen recht bedeutenden Grundbesitz zu erhalten.

[10]) Cfr. auch Devillers, Archives de Mons.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

etc.[1]) etc., fiel 1650 bei der Belagerung von Landrécy. Er hatte sich am 28. Jänner 1640 mit Magdalena Therese von Lannoy de la Motterie vermählt, welche ihn überlebte.

XIV.

1. Franz Ludwig, trat schon im frühesten Alter in Kriegsdienste und fiel bereits 1672 bei der Belagerung von Maestricht.

2. Hieronymus Albert, erwählte gleichfalls die kriegerische Laufbahn, zeichnete sich mehrfach aus und avancirte rasch bis zum spanischen General und Gouverneur von Oudenarde. 1695 hatte er einen Succurs wallonischer Truppen nach Spanien zu führen, erkrankte auf der Reise dahin und starb im Hafen von Cadix. Von seiner Gemahlin, einer Gräfin Schetz v. Grobbendonck (Tochter von Lancelot und Margareth Gräfin v. Noyelles), hinterliess er keine Kinder.

3. Adriana Ernestine, besass nach dem Tode ihrer sämmtlichen Geschwister die Grafschaft Thiant, die Baronie Harchies und die Herrschaften Mercken, Grandeglise und Couvres,[2]) welche sie, übrigens in sehr verschuldetem Zustande, 1723 ihrem Chef de famille, dem Marquis Johann Philipp Eugen von Merode-Westerloo schenkte.[3]) Sie lebte nahezu hundert Jahre alt noch 1726 als Stiftsdame zu Nivelles.

4. Maria Victoria, Stiftsdame zu Nivelles, starb 80 Jahre alt 1725.

Haus Rummen.

Zweig zu Villers-sur-Lesse.

XII.

Eitel Friederich Reichsfreiherr von Merode[4]) (geboren 1577), Sohn des Grafen Johann I. von Merode-Waroux, nannte sich

---

[1]) Seine Herrschaft Everbecq (bei Ath) verkaufte er am 15. Februar 1647 an Anton Francqué (cfr. Stein, Annuaire XXVII, pag. 67).

[2]) Ueber den Verbleib der übrigen Güter vermag ich keinen Aufschluss zu geben.

[3]) Sie richtete eine Supplication an den Kaiser um Nachlass der Taxen bei dieser Uebertragung. Siehe Mémoires des Feldmarschalls von Merode-Westerloo II, 296 ff.

[4]) 1599 oder 1600 erhielt er in Folge der Resignation seines Bruders Ernst eine Dompräbende zu Lüttich, konnte sich aber wegen zu grosser

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

nach dem Tode desselben gleichfalls Graf von Merode-Waroux. Er besass [1]) Osoigne, Grebert und Gourguechon, war kaiserlicher Kämmerer und Oberst und lüttich'scher Grossmayer, Kämmerer, Geheimer Rath und Oberst. Er starb 1656.[2]) Seine Frau war Ludovica de Beaufort-des-Celles, Vicomtesse de Villers-sur-Lesse [3]) und Jéhérenne (vermählt 1640), welche ihm ein bedeutendes Vermögen zubrachte.

XIII.

1. Maria, heirathete 1661 Gerhard von Poelgeest, Herrn zu Goudekirchen.

2. *Alexander Theodor Graf von Merode-Waroux, Vicomte de Villers-sur-Lesse*[4]) *und Jéhérenne,* Herr zu Osoigne, Grebert, Gourguechon etc., fiel als Oberst am 11. August 1674 bei Séneffe. Er hatte sich mit seiner Cousine Anna von Allamont, Stiftsdame zu Remiremont, vermählt, welche erst 6. Mai 1719 starb. Sie brachte ihm das ganze Allamont'sche Vermögen, unter andern die Grafschaft Brandeville,[5]) die Baronie Bussy, die Herrschaften Allamont, Malandry [6]) etc. etc. zu.

XIV.

1. Theodor Eugen, kaiserlicher Rittmeister, fiel 1685 in Ungarn gegen die Türken und ist zu Pressburg begraben.

2. Maria Theresia, Gräfin von Merode, von Waroux und von Brandeville, Vicomtesse de Villers-sur-Lesse (belehnt 1689,

---

Jugend erst 4. Jänner 1612 aufnehmen lassen. Hierauf studirte er zu Mainz Theologie, gab aber diese sowie seine Präbende 1618 auf, und trat in den Minoriten-Orden. Auch diesen verliess er bald wieder und wurde nun Militär. De Theux III, 227.

[1]) Ueber seinen Antheil an Tischenau in Böhmen cfr. oben.

[2]) Bertholet Flémale hat uns sein Porträt hinterlassen, welches durch Natalis gestochen wurde. Unter demselben stehen folgende schöne Verse:

„Itel a chéri les beaux arts,
Il fit venir Thémis en terre,
Et dedans les sanglans hazards
Il paru le Dieu de la guerre.
Si le burin avoit l'usage
De nous bien paindre ce vainqueur
Il fallait, au lieu du visage
Nous faire un portrait de son coeur."

[3]) Belehnt 1640.

[4]) Belehnt 1661.

[5]) Cfr. Jeantin, Histoire de Montmédy I, p. 231.

[6]) Cfr. Jeantin II, p. 1215.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1695, 1703) und Jéhérenne, Freiin von Bussy, Besitzerin der Herrschaften Osoigne, Gourguechon, Malandry, Son, Linay, Allamont, Dompierre, Kinssy, Porchère, Vignée, Jamioul, Génimont, Naron, Sévéry, Wansennes etc. etc., ward 1704 in das Stift zu Mons aufgenommen und starb 1723. Von ihren zahlreichen Gütern schenkte sie 1715 Villers-sur-Lesse, Jéhérenne, Gourguechon und Osoigne dem Marquis Joachim Maximilian von Merode-Deynze (cfr. pag. 185). Die übrigen gingen auf ihre Schwester über, welche schon Mitbesitzerin war.

3. Maria Victoria, Stiftsdame zu Mons, heirathete [1]) 1689 [2]) Johann Ludwig Grandpré Grafen von Joyeuse, Herrn zu Loupy etc. Sie starb 30. September [3]) 1727. Nach dem Tode ihrer Schwester machte sie Ansprüche auf Villers-sur-Lesse, Jéhérenne, Gourguechon und Osoigne, gab sie aber bald wieder auf „pour maintenir paix de famille.“ Auf Villers-sur-Lesse erhob auch der Feldmarschall Johann Philipp Eugen Marquis von Westerloo als Chef de famille Ansprüche, vertrug sich aber bald mit seinem Vetter dem Marquis von Deynze.

---

[1]) Aus dieser Ehe stammt nur ein Sohn Julius, gestorben 1714 als der Letzte dieser Linie. Er ruht zu Allamont.

[2]) Jeantin II, p. 1173 hat 1669.

[3]) Sie ruht mit ihrem Sohne zu Allamont. Graf Johann Ludwig starb vor 1700, aber nicht 1680, wie Jeantin sich selbst widersprechend angibt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf